



Hafenstadt Arbon

Arbon verfügte mit seiner natürlichen Bucht über optimale Bedingungen für den Handel per Schiff auf dem Bodensee.

Die Tauchequipe des Amts für Archäologie Thurgau konnte im Winter 1996 den ehemaligen Winterhafen der Stadt dokumentieren. Das Alter der erhaltenen Holzpfähle wurde mit Hilfe der Jahrringdatierungsmethode bestimmt. Wann der Winterhafen angelegt wurde, ist unbekannt. Der letzte grosse Ausbau des Hafens erfolgte um 1690. Bis 1730 wurden faule Pfähle des Hafens regelmässig erneuert. Einzelne Hölzer datieren sogar in römische Zeit.

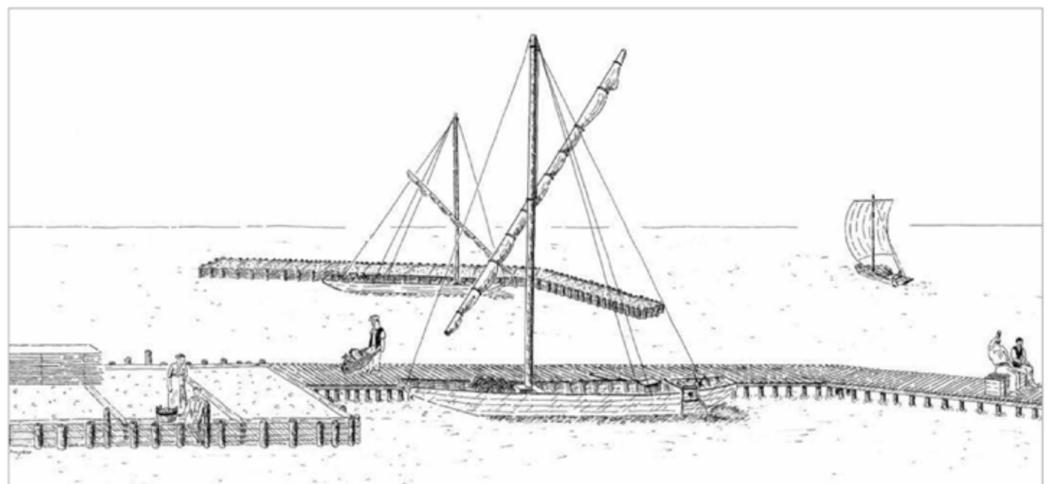
Der vorgelagerte Hafen diente als Anlegeplatz für grosse Schiffe bei niedrigem Wasserstand. Der Winterhafen zeugt von einer langen Nutzung der Hafeninfrastuktur.

1869 wurde Arbon mit einer Bahnlinie erschlossen, was sich negativ auf den Schiffsverkehr auswirkte. 1891/92 verlängerte man den Hafendamm, so dass dieser auch im Winter als Anlegestelle dienen konnte. Nordseitig des Damms wurde 2009 der Hafen ausgebaggert und erweitert. Dabei wurde keine ältere Bebauung entdeckt. Die Pfähle des alten Hafens wurden abgesägt, damit sie die Schifffahrt nicht gefährdeten. Bei niedrigem Wasserstand sind die Pfähle dank des umsichtigen Ausbaus der Hafenanlage noch heute zu sehen.



Swisstopo 2017

Aus der Luft sind die Pfähle des Winterhafens gut zu erkennen.



Rekonstruktion des alten Winterhafens und des alten Hafendamms im Vordergrund, wie er ausgesehen haben könnte.



Der Winterhafen bei Niedrigwasserstand.